

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5 (1942-1943)
Heft: 1-3

Artikel: Chenderlieder us em Appezell
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chenderlieder us em Appezell.

Guete-n-Obed, Jumpfere Bas.
Große Dank, Herr Vetter.
Händer niemer über Nacht?
Nei, mer hend ka Better.
Sönd di Better no nüd gmacht?
Nei, mer hend's vergesse,
Sönd di ganzi halbi Nacht
Uffem Lädeli gsässe.

Appenzell.

Schlof, Chindli, schlof,
Onder der Wiege het's an Schof,
En schwarze ond en wiße,
Di dond mer s'Chindli biße.

Herisau.

Giligampf,
Gerste stampf.
Wo bisch gse?
Zue der Mueter he.
Wa het's der gge?
En rote Rock,
En montre wackre Nederhock.

Innerrhoden

I ond mi altes Wib
Husid gär übel,
Husid scho zwänzig Johr,
Händ no kei Kübel.
Husid scho drißig Johr,
Händ no kei Bett,
Jetz wett i, as de Gugger
Das Huse emol het.

Walzenhausen.

's Chrutt chrüterlet;
de Chabis chäbislet;
mi chäbislets, chäbislets di au?

Schwellbrunn.

Lüllerzapf, Gigenapf,
Lot de Bronne laufe,
Got de Märt uf ond ab,
Wil e niemert chaufe.

Teufen.

Ho lobe, chönd abe,
Gend Milech ond Schmalz.
I will i was gebe,
E Hämpfeli Salz.

Herisau.

A, b, c,
D'Chatz lauft dor a Schnee,
Frürt si am Bä,
Cha nommä hä,
Gohd onder e-n-Ofe,
Werd volle Glofe,
Gohd onder en Tisch,
Werd volle Fisch,
Gohd onder's Stüeli,
Werd volle Spüeli,
Gohd onder e Bank,
Werd volle Gstank.

Rehetobel.

Storch, Storch, Silberschnabel,
Will di lehre Silber trage.
Träg mer's bis St. Galle
Und lon mer's niena falla.

Heiden

Es bißt mi a Floh,
Wäß aber nid wo,
Etz bißed mi zwo,
Etz wäß i wo.

Rehetobel.

Mätli, wenn d' hürote witt,
Hürot du nöt i d'Grueb,
Chunsch z'esse nüd als Räbe
Ond sälbis nonid gnueg.

Appenzell.

Hobsissa, Rölleli,
Z'oberst im Tölderli
Krieseli gwenna
Ond Stili sto lo,
D'Buebe verschwinga
Ond d'Meitli go lo.

Appenzell, Heiden.

Us: Gertrud Züricher, Kinderlieder der deutschen Schweiz.
Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel 1926.